

persönlich einfach und bescheiden lebten, kein Aufheben um sich selber machen und von Menschen aller Bevölkerungsschichten und aller Konfessionen bis heute verehrt werden. Beide lebten viele Jahre als Eremit, der eine, indem er sich von seiner Familie mit deren Einverständnis zurückzog, der andere, indem er mit dem Einverständnis der Oberen die Klosterfamilie verliess. Dennoch hatten beide stets ein offenes Ohr für Not leidende Menschen und waren für viele ein wichtiger Rat- und Trostgeber. Beide wurden als «lebende Heilige» verehrt und sind heute Nationalheilige in ihrer Heimat.

Charbel Makhlouf wird auch als wundertätiger Heiler sehr verehrt. Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, dass er vielen Menschen, die sich an ihn wandten, Heilung brachte, vielfach selbst in aussichtslosen Situationen. Auch die heilende Kraft von Niklaus von Flüe erfahre ich immer wieder. Ganz besonders beeindruckt haben mich folgende Begebenheiten: Nur gerade eine Woche nachdem wir die Reliquie von Bruder Klaus in den Libanon gebracht hatten, verliessen die letzten Panzer der Syrer das Land, das diese mit Waffengewalt seit 1976 besetzt gehalten hatten. Wiederholt sich diese Geschichte heute in Syrien? Am Christkönigsfest 2015 wurde seine Reliquie nach Syrien gebracht. Drei Tage später einigten sich die USA und Russland auf einen Waffenstillstand für Syrien.

Wirken der spirituellen Allianz im Libanon

Im Libanon haben bis heute über 600 junge Libanesinnen und Libanesen gelobt, als Botschafter des Friedens tätig zu sein. Sie haben sich im Arbeitskreis Engagement pour la Paix zusammengeschlossen und führen unter anderem jährlich ein Friedenslager durch. Ihr Gelöbnis basiert auf den zehn Friedensregeln¹, die mein Freund P. Josef Banz im Sinn von Bruder Klaus formuliert hatte. Als er mich 2010 in den Libanon begleitete, stellte er mit grosser Rührung fest, dass «seine» zehn Friedensregeln in allen von uns besuchten Schulen bekannt und gut sichtbar an den Wänden ausgestellt waren.

Viele Mitglieder des Arbeitskreises Engagement pour la Paix sind ehemalige Stipendiaten. Sie beweisen mit diesem Engagement, dass wir mit den Stipendien nicht nur die schulische, sondern auch die geistige Ausbildung unterstützen konnten. Für diese jungen Menschen sind ihre SLS-Stipendien, die sich aus vielen kleinen und grösseren Spenden zusammensetzten, zu einer Lebensschule und lebenslangen Verpflichtung geworden. Dafür bin ich besonders dankbar. 2014 durfte ich Zeuge sein, als die Grundsteinlegung für das erste Friedenszentrum im Libanon erfolgte. Es wird im Dorf Ehmej errichtet, das 40 km ausserhalb von Beirut liegt und 10 km vom ehemaligen Kloster des heiligen Charbel entfernt ist. Eine Tanne aus der Ranftschlucht wird hoffentlich genauso kräftig wie das Zentrum selber wachsen und gedeihen. Auch dieses Werk

1. Josef Banz, Die Friedensvision des Bruder Klaus von Flüe, erhältlich bei der Bruder-Klausen-Stiftung (Sachseln) und im Wallfahrtssekretariat in Sachseln (www.bruderklaus.ch).